

Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.

Mit den Worten des Wochenspruchs aus Joh 1, 16 begrüße sie herzlich zum heutigen Gottesdienst am 2.Sonntag nach Epiphania.

Ein besonderer Gruß auch an die Bewohnerinnen und Bewohner vom Seniorenzentrum Bethel.

Aufgrund der angespannten Coronalage im Oberbergischen Kreis wird es mindestens bis Anfang Februar keine Präsenzgottesdienste geben, sondern nur Gottesdienstaufnahmen.

Um die Kontakte zu verringern werden in den nächsten Wochen keine Sängerinnen dabei sein, sondern nur die Orgelbegleitung.

Und ich werde auch nicht aus dem Andachtsraum im Seniorenzentrum zu ihnen sprechen, sondern hier aus der Wiehler Kirche.

Aber sie werden diesen Gottesdienst, wie die ganze Gemeinde, zur gewohnten Zeit am Sonntag um 10 bzw. 11 Uhr hören können und nicht erst im Nachhinein, so wurde es zumindest abgesprochen.

Termine und Bekanntmachungen: vom 4. – 29. Januar kann der Haushalt 2021 im Gemeinde-büro eingesehen werden (bitte tel. anmelden, da das Büro momentan für Publikumsverkehr geschlossen ist).

Durch die mangelnde Anzahl an Gottesdiensten kommt es zu großen Einbußen an Spenden und Kollekten. Wir würden uns freuen, wenn Sie die Möglichkeit der Online-Spende nutzen würden. Projekte und Bankverbindungen finden Sie auf unserer Homepage
Den heutigen Gottesdienst begleitet an der Orgel Kirchenmusikdirektor a.D. Hans Wülfing aus Bergneustadt. Herzlichen Dank für seinen Dienst.

Im Predigttext des heutigen Gottesdienstes geht es um die Weisheit.

Kennen Sie einen Menschen, den Sie „weise“ nennen würden?

Was zeichnet einen Menschen aus, der weise ist?

Woher kommen die Weisheiten, nach denen wir leben?

Und wie stehen diese Weisheiten zur Weisheit Gottes, wie sie uns die Bibel nahe bringt? Diesen Fragen wollen wir heute nachgehen.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unser Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der nicht preis gibt das Werk seiner Hände.

Wir beginnen nun mit dem ersten Lied:

EG 66 Jesus ist kommen Grund ewiger Freude

Psalm 105

Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen;

verkündigt sein Tun unter den Völkern!

Singet ihm und spielt ihm, redet von allen seinen Wundern!

Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen!

Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allezeit!

Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat, seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes.

Er ist der HERR, unser Gott, er richtet in aller Welt.

Er gedenkt ewiglich an seinen Bund, an das Wort, das er verheißen hat für tausend Geschlechter.

Wir beten

Da sind wir - Gott - räumlich voneinander getrennt und doch in deinem Geiste verbunden und so miteinander unter deinem Wort versammelt.

Du siehst, was uns bewegt.

Unsere Sorgen und Nöte,

unsere Sehnsucht nach Normalität.

Unsere Hoffnung auf die richtigen Entscheidungen unserer Politiker innen, Ärzte und Wissenschaftler und unsere Zweifel an ihrer Weisheit.

Nun kommen wir zu dir, weil wir spüren:

Wir brauchen mehr als das Alltägliche. –

Wir brauchen tieferes Verstehen und größere Hoffnung. –

Wir brauchen Befreiung, Vergebung, einen neuen Anfang.

Das alles erbitten wir von dir in dieser Stunde und Wegweisung für die kommenden Tage.

Amen.

1.Kor.2,1-10 : Auch ich, liebe Brüder, als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten und hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu verkündigen.

Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten.

Und ich war bei euch **in Schwachheit** und **in Furcht** und **mit großem Zittern**; und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, damit euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft.

Wovon wir aber reden, das ist dennoch Weisheit bei den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen. Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit, die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.

Sondern es ist gekommen, wie geschrieben steht (Jesaja 64,3): „Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.“

Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.

Lied EG 398 In dir ist Freude in allem Leide

Gnade sei mit euch, und Friede, von dem der da war und der da ist und der da kommt, Christus Jesus.

Liebe Gemeinde,
Der Weisheit der Welt stellt Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth die Weisheit Gottes gegenüber,

Hoch aktuell.

Wir haben in den Tagen von Weihnachten und Neujahr etliche Ansprachen gehört oder davon gelesen.

Der Bundespräsident hat gesprochen,
die Bundeskanzlerin,
der Papst
der Ratsvorsitzende der EKD
Kardinal Woelki

Vor einigen Jahren hatten diese Weihnachts- und Neujahrsansprachen noch Gewicht.

Aber seitdem scheint es mehr und mehr selbstverständlich, Wahrheiten und Weisheiten, die durch diese Reden oder durch journalistische Nachforschungen ans Tageslicht kommen, mit einem einzigen Wort beiseite zu schieben.

Fakenews- gefälschte Nachrichten,

so hat der, dessen Name nicht mehr genannt werden sollte, in einem bekannten Haus in Washington alles genannt, was nicht in sein Schema passte.

Und seitdem scheint mir die Anzahl derer, die den Ansprachen oder Nachrichten misstrauen und dem eigene Weisheiten entgegen setzen, explosionsartig zu steigen.

Es scheint, als sei die Welt mit ihrer Weisheit am Ende.

Einige Beispiele von vielen:

Trotz mittlerweile 92 Millionen erkrankten und fast 2 Millionen an oder mit Covid gestorbenen gibt es immer noch Menschen, die die Existenz dieses Virus leugnen.

Impfgegner und Verschwörungstheoretiker verbreiten Horrorgeschichten über angebliche gesundheitlichen oder politischen Folgen der Coronamaßnahmen

Wenn aus Statistische Untersuchungen hervorgeht, das sich die meisten Ausbrüche momentan durch die sozialen Kontakte von Großfamilien verbreiten, dann sehen die einen darin einen Angriff auf die Religionsfreiheit, andere hören rassistische Töne und die dritten blasen zur Hexenjagd auf christliche oder muslimische Minderheiten.

Die Welt ist mit ihrer Weisheit am Ende.

Die Amerikanische Demokratie scheint kurz vor der Einführung des neuen Präsidenten gefährdeter denn je und auch bei uns nehmen Übergriffe und Einschüchterungsversuche gegenüber Politiker Innen bis runter in die Kommunale Ebene, zu.

Respektlosigkeiten werden Normalität

Die Welt ist mit ihrer Weisheit am Ende.

Viele Betriebe und Geschäfte stehen vor der Insolvenz. Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit werden zunehmen. Und der Dax und die Börsenkurse steigen und steigen.

Gewinner und Verlierer der Pandemie -

Weisheit am Ende.

Was können wir dagegen tun?

Ich habe euch etwas ganz anderes verkündigt, sagt Paulus in Korinth.

Keine hohen Worte, sondern den Gekreuzigten.

Ich habe es nicht mit der geschwellenen Brust eines Wahlredners gesagt, sondern mit Furcht und großem Zittern. Ich bin auch nicht rhetorisch ausgebildet. Ich bin ein Stotterer.

Ich versuche nicht, euch zu überreden.

Gott allein soll wirken durch meine Worte.

Euer Glaube soll nicht abhängig werden von meiner Beredsamkeit, sondern vom Heiligen Geist.

Denn ich rede von Gottes Weisheit, die von keinem Herrscher dieser Welt erkannt ist.

Paulus stellt der Weisheit dieser Welt, die mit sich am Ende ist, die Weisheit Gottes gegenüber.

Ich will versuche in einigen Punkten, die Weisheit Gottes zu benennen:

Eine Weisheit Gottes ist: **Gott hat dich geschaffen.**

Jeden Menschen als Geschöpf geschaffen.

Jedem Würde und Ehre gegeben.

Ob du groß bist oder klein, arm oder reich, krank oder gesund.

Niemand darf deine Gott gegebene Würde antasten oder in Frage stellen. Sie bleibt unabhängig von der Gunst von Menschen.

Weisheit Gottes.

Eine zweite Weisheit:

Leben hat sich mit Gebrochenheit auseinander zusetzen.

Niemand von uns kommt glatt durchs Leben
Viele von ihnen, liebe Gemeinde,
werden von Stationen und Ereignissen im Leben berichten
können, da gab es einen Bruch, da fiel man wie ins
Bodenlose, da musste man von vorn beginnen.

Sitzen bleiben in der Schule,
Scheidung der Eltern, -
Keine Lehrstelle,
Verlust der Arbeitsstelle,
Tod des Partners,
Krankheit

Du lebst mit Brüchen. Ordne sie in dein Leben ein.

Eine dritte Weisheit: **Leben ist vorläufig.**

Nichts ist fertig. Nichts ist endgültig

Du denkst, du hast es geschafft –
und eine neue Frage taucht auf.

Du meinst, du hast dich etabliert im Glück
und es schmerzt im Rücken, im linken Arm.
Du bist hoch alarmiert. Ein Lebensgerüst wankt.

Eine vierte Weisheit folgt aus den dreien:

Schwache werden geachtet.

Wie viel Solidarität ist auf der Strecke geblieben in Zeiten
des Wohlstandes! Göttliche Weisheit aber orientiert sich an
dem, der Hilfe braucht.

„Wer ist der Nächste dem, der unter die Räuber gefallen
ist?“ fragt Jesus aus der Perspektive des Verletzten.

Eine weitere Weisheit Gottes: **Alles ist dir geschenkt,
nichts verdankst du dir selbst.**

Die Liebe nicht,
die Hoffnung nicht.

**Oder, mit den Worten eines Liedes von Martin
Buchholz:**

Einer allein kann keinen Walzer tanzen.
Und er igelt sich ein
in seiner „Ich-AG“.
Einer allein ist doch ein Teil des Ganzen.
Und so lange er fehlt,
tut das den andern weh.
Doch wenn wir zusammen sind,
von der Oma bis zum Kind,
Freunde, - dann könnt ihr was erleben!
Denn wir laden alle ein.
Und dann kreisen Brot und Wein.
Keiner bleibt mit seinem Frust allein.

Was machen wir nun mit diesem Gegensatz der Weisheit der
Welt zu der Weisheit Gottes? Paulus gibt im Predigttext eine
Antwort: Beurteilen kann den Gegensatz nur der geistliche
Mensch. „Es muss geistlich beurteilt werden,“ sagt er,
von Menschen, die den Geist Gottes empfangen haben.

Und wie werde ich ein geistlicher Mensch?

Durch Gebet, durch Lesen der Bibel,
durch Stille.

Sich einmal am Tag 2 bis 5 Minuten Zeit lassen für die
Losung, für ein Gebet, für eine Stille.
Gott sprechen lassen

Einmal die Woche die Bibel aufschlagen.
Sich dem oft fremden Wort Gottes aussetzen, oder die vertrauten Worte aufnehmen. „Der Herr ist mein Hirte.“

Dankbarkeit üben.

Und der vielleicht entscheidende Punkt, dass, was die Pandemie durch die Kontaktbeschränkungen wirklich gefährdet und uns zu nehmen droht:

Das Gespür dafür, dass sich die Krisen der menschlichen Gemeinschaft nicht allein, im homeoffice und digital überwinden lassen, denn ein wesentliches Merkmal des geistlichen Menschen ist die von unserem Herrn gestiftete, christlichen Gemeinschaft.

Aber allen, die meinen, dass diese Gemeinschaft dabei ist verloren zu gehen

durch die (in manchem vielleicht übertriebene) Rücksicht und den Verzicht auf die Treffen und das Miteinander

sei gesagt, dass wir, anders als ein Sportverein, **zuallerst eine geistliche Gemeinschaft sind.** Und eine geistliche Gemeinschaft kann nicht verloren gehen, auch wenn sie eine Zeitlang nicht an einem Ort versammelt ist.

Sie kann nicht verloren gehen, solange wir miteinander und füreinander beten.

Denn das Wort Gottes und das Gebet sind die tragenden Säulen einer Geistlichen Gemeinschaft.

Und darüber hinaus hilft das Telefon mit oder ohne Video, damit wir uns nicht aus dem Blick verlieren.

Was machen wir nun mit diesem Gegensatz der Weisheit der Welt zu der Weisheit Gottes?

Wir sind im Geiste Christi nicht von dieser Welt, aber wir leben in dieser Welt.

Deshalb kann die Antwort nur lauten:

Sich öffnen für das Wort Gottes,

und in seiner Kraft Verantwortung übernehmen und Verantwortliche stärken, die um die Grenzen ihrer menschlichen Weisheit wissen.

Gottes Weisheit führt in die Dankbarkeit und die Aufmerksamkeit.

Mal sehen, was mit der Welt passiert, wenn wir diese Weisheit

in aller Gebrochenheit,

mit **Frucht** und **Zittern** und **Geisteskraft**

zu leben versuchen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Lied **EG 552 Licht das in die Welt gekommen**

Verstorben:

Peter Eckert, Soelsiefener Straße, 58 Jahre (gest. i. Dez.)

Charlotte Wirths, geb. Hoffmann, Sen.Zentrum Bethel, 84 Jahre

Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt wird leben, auch wenn er stirbt.

Herr lass uns diese Verheißung zum Trost werden.

Schenk den Angehörigen Kraft zum tragen ihrer Last.

Amen

Fürbitten: Gott, für dich möchten wir eintreten mit unserem Schweigen und unserem Reden.

Durch dich möchten wir handeln und träumen,

Leid ertragen können und Schmerzen lindern.

In dir möchten wir Erfüllung finden, hineinhören in deine Zusagen und uns anrühren lassen von deinen Zeichen.

Deshalb bitten wir um überzeugende Worte und sprechende Gesten, die deiner Wahrheit neuen Raum schaffen.

Deshalb bitten wir um tragfähige Konzepte und bestärkende Ideen, die deiner Gerechtigkeit neue Wege bahnen.

Deshalb bitten wir um geöffnete Sinne und achtsame Begegnungen, die deiner Liebe neuen Atem geben.

Deshalb bitten wir, immer mehr vertraut zu werden mit deiner Weisheit in Jesus Christus bis wir alle zu Töchtern und Söhnen deiner Weisheit geworden sind.

Vater unser im Himmel...

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und schenke euch seinen Frieden. Amen

ORGELNACHSPIEL